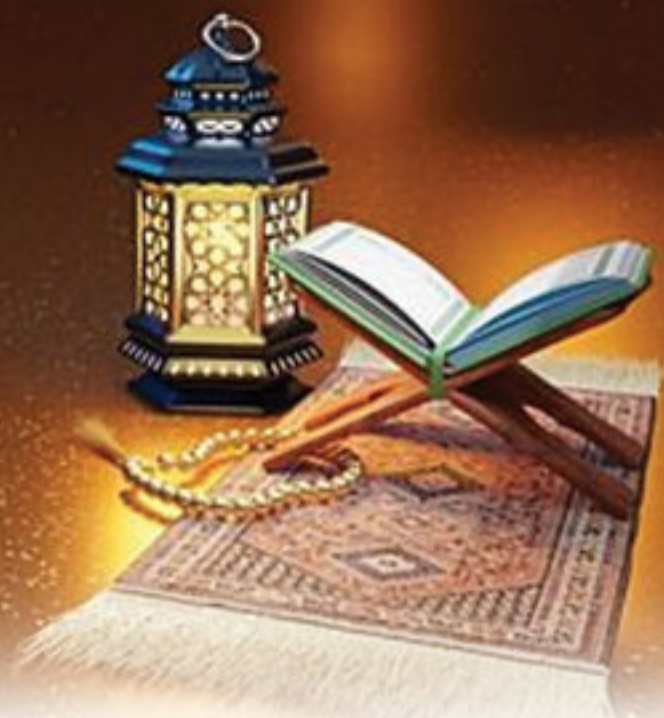


08

January
2026

Der Vorfall der Menschen des Grabens



(For Islamic Brothers)

German

الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَالصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَى خَاتَمِ النَّبِيِّينَ
 أَمَا بَعْدُ فَأَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Der Vorfall der Menschen des Grabens

الصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَيْكَ يَا رَسُولَ اللَّهِ وَعَلَىٰ إِلِكِ وَأَصْحَابِكَ يَا حَبِيبَ اللَّهِ
 الصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَيْكَ يَا نَبِيَّ اللَّهِ وَعَلَىٰ إِلِكِ وَأَصْحَابِكَ يَا نُورَ اللَّهِ

نَوَيْتُ سُنَّتَ الْإِعْتِكَافِ

Ich fasse die Absicht des Sunnah i'tikāf.

Liebe islamische Brüder! Wann immer ihr eine Moschee betretet, nehmt euch vor, I'tikaf zu praktizieren, denn dann werdet ihr, solange ihr euch in der Moschee aufhaltet, kontinuierlich die Belohnung für den I'tikaf erhalten. Normalerweise erlaubt uns das islamische Recht nicht, in einer Moschee zu essen, zu trinken, zu schlafen, Sahūr oder Iftār zu machen und nicht einmal Zamzam-Wasser oder Wasser zu trinken, über das Bittgebete gesprochen wurden. Wenn jedoch die Absicht zum I'tikāf gefasst wird, werden all diese Handlungen erlaubt. Man sollte diese Absicht aber nicht nur fassen, um zu essen, zu trinken oder zu schlafen. Stattdessen sollte man dies tun, um Allahs Wohlgefallen zu erlangen.

In Fatāwā Shāmī wird erwähnt:

„Wenn jemand in einer Moschee essen, trinken oder schlafen möchte, sollte er die Absicht zum I'tikaf fassen und eine Zeit lang Dhikr von Allah machen. Dann kann er tun, was er möchte (d.h. wenn er nun essen, trinken oder schlafen möchte, kann er dies tun).“

Die Vorzüglichkeit des Rezitierens von *ṣalawāt* über den geliebten Propheten *صلى الله عليه وسلم*

Der geliebte Prophet صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ sagte:

إِنَّ اللَّهَ وَكُلَّ بَقِيْرِي مَلَكًا أَعْطَاهُ اسْمَاءَ الْخَلَائِقِ فَلَا يُصْنَعُ عَلَيَّ أَحَدٌ إِلَى يَوْمِ الْقِيَامَةِ إِلَّا أَلْبَغَنِي بِاسْمِهِ وَاسْمِ أَبِيهِ هَذَا أَفْلَانُ بْنُ
فُلَانٍ قَدْ صَلَّى عَلَيْكَ

"Wahrlich, Allah der Erhabene hat einen Engel an meinem Grab eingesetzt, dem Er die Fähigkeit verliehen hat, die Stimmen der gesamten Schöpfung zu hören. Wer auch immer mir bis zum Tag der Auferstehung Segnungen schickt, so präsentiert er mir dessen Namen und den dessen Vaters, indem er sagt: 'So-und-so, Sohn von so-und-so, hat dir Segen gesandt.'¹

صَلُّوا عَلَيَّ الْحَبِيبِ صَلَّى اللهُ عَلَيَّ مُحَمَّدٍ

Absichten für den Vortrag

Der Gesandte Allahs صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ sagte: أَفْضَلُ الْعَمَلِ النَّيَّةُ الصَّادِقَةُ – Die beste Tat ist eine aufrichtige Absicht.²

Liebe islamische Brüder! Macht es euch zur Gewohnheit, vor jeder Handlung gute Absichten zu fassen, denn gute Absichten können einen ins Paradies führen. Bevor wir der Rede zuhören, können wir die folgenden guten Absichten fassen:

- Ich werde der gesamten Rede zuhören, um islamisches Wissen zu erlangen.
- Ich werde respektvoll sitzen.
- Ich werde während der Rede nicht faul oder unaufmerksam sein.
- Ich werde mit der Absicht der Selbstverbesserung zuhören.
- Ich werde versuchen, das Gelernte an andere weiterzugeben.

¹ Majma' al-Zawa'id, Bd. 10, S. 251, Hadith 17291

² Al-Jāmi' al-Şaghīr: Hadith 1284

صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ صَلَّى اللَّهُ عَلَى مُحَمَّدٍ

Eine kurze Einführung in die Surah al-Burūj

Liebe islamische Brüder, die Surah al-Burūj ist eine kurze Surah des edlen Qurans im 30. Juz'. Sie umfasst nur ein *Rukū'* und 22 Verse. Das Wort *Burūj* bezieht sich auf die Positionen der Sterne oder Sternbilder. Da diese gesegnete Surah mit einem Eid des Himmels beginnt, der diese Sternbilder besitzt, wurde sie Surah al-Burūj genannt.

Zu Beginn dieser gesegneten Surah wird ein lehrreiches, zum Nachdenken anregendes und glaubensförderndes Ereignis erwähnt. Allah der Allmächtige sagt:

قَتِيلَ أَصْحَابِ الْأُخْدُودِ ﴿١﴾ النَّارِ ذَاتِ الْوَقُودِ ﴿٢﴾ إِذْ هُمْ عَلَيْهَا قُعُودٌ ﴿٣﴾ وَهُمْ عَلَى مَا يَفْعَلُونَ
بِالْمُؤْمِنِينَ شُهُودٌ ﴿٤﴾ وَمَا نَقَمُوا مِنْهُمْ إِلَّا أَنْ يُؤْمِنُوا بِاللَّهِ الْعَزِيزِ الْحَمِيدِ ﴿٥﴾

Verflucht sind die Leute des Grabens. Des Feuers mit dem (vielen) Brennstoff. als sie daran saßen. und Zeugen dessen waren, was sie den Gläubigen antaten. Und sie haßten sie aus keinem anderen Grund, als weil sie an Allah glaubten den Allmächtigen und den Lobenswürdigen,¹

Der Vorfall der Menschen im Graben

Diese Verse erwähnen "die Menschen des Grabens". Wer waren sie? Was ist ihre Geschichte? Die Details finden sich in der berühmten Hadith-Sammlung *Ṣaḥīḥ Muslim*. Die Hadith ist lang; aber ihre Zusammenfassung lautet wie folgt:

In früheren Nationen gab es einen König, der für sich Göttlichkeit beanspruchte. Die Menschen betrachteten ihn als ihren Gott und verehrten ihn. Als die Rechtleitung für dieses Volk bestimmt wurde, leitete Allah der Allmächtige einen jungen Mann aus ihrer Mitte. Er wurde mit der Gesellschaft

¹ Al-Koran, Al-Burūj, Vers 4-8; Übersetzung aus Kanz al-ʿIrfān

eines gerechten Gläubigen gesegnet, und durch den Segen seiner Gesellschaft rezitierte der junge Mann das Glaubensbekenntnis und wurde ein Anhänger der wahren Religion.

Allah der Allmächtige gewährte diesem jungen Mann einen erhöhten Rang, ehrte ihn mit spiritueller Heiligkeit und ließ Wunder durch seine Hände manifestieren. Durch den Segen seiner Bitten erlangten die Blinden ihr Augenlicht zurück, und die von Lepra Betroffenen wurden geheilt. Bald erreichte sein Ruhm den König. Der falsche Anspruch des Königs auf Göttlichkeit war nun in Gefahr – wenn die Blinden weiterhin durch die Bittgebete dieses Freundes Allahs geheilt würden, wer würde dann dem Anspruch des Königs auf Göttlichkeit glauben?

Deshalb unternahm der König große Anstrengungen, diesen Heiligen zu töten. Er versuchte, ihn vom Gipfel eines Berges zu werfen – scheiterte jedoch. Er versuchte dann, ihn im Meer zu ertränken – auch das scheiterte. Schließlich sagte der Heilige: "O König! Wenn du mich wirklich töten willst, gibt es nur eine Methode. Versammle alle Menschen auf einem offenen Feld, binde mich an den Stamm einer Dattelpalme und sage: **بِسْمِ اللَّهِ رَبِّ الْعَالَمِ** — 'Im Namen Allahs, des Herrn dieses jungen Mannes' — und schieße dann einen Pfeil auf mich."

Der König war begeistert, als er von dieser Methode hörte. Sofort wurden die Menschen auf einem offenen Feld versammelt, ein Dattelpalmenstamm wurde gebracht, und der Freund Allahs wurde daran gebunden. Der König legte einen Pfeil auf die Bogensehne, zog ihn an und verkündete: **بِسْمِ اللَّهِ رَبِّ** — **الْعَالَمِ** "Im Namen Allahs, des Herrn dieses jungen Mannes." Dann feuerte er den Pfeil ab, der den Heiligen an seiner Schläfe traf wodurch sich seine Seele von Körper trennte.

Als das Volk dieses Ereignis miterlebte – dass der König, der die Göttlichkeit beanspruchte, in all seinen Versuchen versagt hatte und letztlich nur der Name des Herrn des jungen Mannes wirksam war – erkannten sie, dass der wahre Herr nicht der König, sondern der Herr des Jungen war. Danach rezitierten sie alle das Glaubensbekenntnis und nahmen die wahre Religion an.

Der König war von äußerster Wut überwältigt. Sein falscher Anspruch auf Göttlichkeit war entlarvt worden, und das Volk hatte ihn verlassen und an den einen wahren Herrn, Allah den Allmächtigen, geglaubt. Der wütende König befahl, Gräben entlang der Straßen zu graben und darin Feuer zu entfachen. Dann befahl er, dass jeder, der sich weigerte, seinen Glauben aufzugeben und die Göttlichkeit des Königs anzunehmen, ins Feuer geworfen werden solle.

Dieser Befehl wurde ausgeführt und die Menschen wurden in die Flammen geworfen. Schließlich kam eine Frau mit einem Säugling in den Armen. Die gläubige Frau fürchtete nichts für sich selbst, doch die Zärtlichkeit der Mutterschaft ließ sie leicht zögern, als sie ihr Kind ansah. In diesem Moment sprach das Kind auf: "Mutter, bleib standhaft. Fürchte dich nicht, denn wahrlich bist du auf der wahren Religion."¹

Anschließend wurden Mutter und Kind ins Feuer geworfen.²

Berichten zufolge wurde der König wegen seiner grausamen Unterdrückung dem Zorn Allahs, des Allmächtigen, ausgesetzt. Plötzlich brach das Feuer, das der König entfacht hatte, um die Gläubigen zu verbrennen, aus den Gräben hervor und verbrannte die Tyrannen zu Asche.³

Lehren aus dem Ereignis des Qurans

Liebe islamische Brüder, wir wurden mit der Gelegenheit gesegnet, diesem Bericht aus dem Quran zuzuhören, und wir lernen viele tiefgreifende Lektionen daraus.

(1) Der Gläubige und Prüfungen

Dieses Ereignis lehrt uns, dass Prüfungen und Schwierigkeiten auf die Gläubigen durch den Willen Allahs des Allmächtigen kommen. Der erfolgreiche Muslim ist derjenige, der in diesen Prüfungen mit Geduld und Dankbarkeit standhaft bleibt.

¹ Muslim, S. 1145, Hadith 3005 zusammengefasst

² Tafseer Sirat al-Jinan, Teil 30, Al-Burūj, unter Vers 4-7, Bd. 10, S. 605

³ Tafseer Baghawi, Teil 30, Al-Burūj, unter Vers 5, Bd. 4, S. 590 zusammengefasst

Das ist eine großartige Lektion. Viele von uns haben den Gedanken – und stellen manchmal sogar die Frage –, dass wenn wir Muslime sind, an Allah glauben, das Glaubensbekenntnis des geliebten Propheten صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ rezitieren, uns vor Allah dem Allmächtigen verbeugen und ihn anbeten; dass wir nach all dem immer noch vor Prüfungen gestellt werden. Muslime auf der ganzen Welt stehen vor Armut, Not und verschiedenen Arten von Schwierigkeiten. Währenddessen ist die Lage der Nicht-Muslime weitaus besser als unsere; Sie sind wohlhabend, genießen Wohlstand und haben alles, was sie sich wünschen können. Warum ist das so?

Die Antwort ist ganz einfach. Es wird in einer gesegneten Hadith berichtet:

الدُّنْيَا سِجْنُ الْمُؤْمِنِ وَجَنَّةُ الْكَافِرِ

"Die Welt ist ein Gefängnis für den Gläubigen und ein Paradies für den Ungläubigen."¹

Meine Lieben Brüder, reflektiert nun einmal: Was findet man in einem Gefängnis? Prüfungen, Einschränkungen und Schwierigkeiten. Deshalb ist es ganz selbstverständlich, dass wir Muslime in dieser Welt auf Prüfungen stoßen werden.

Die Leute denken, es sei einfach, Muslim zu sein

Allah der Allmächtige sagt im Koran:

أَحْسِبَ النَّاسَ أَنْ يُتْرَكُوا أَنْ يَقُولُوا آمَنَّا وَهُمْ لَا يُفْتَنُونَ ﴿٢٥٦﴾

Meinen die Menschen, daß sie in Ruhe gelassen werden, (nur) weil sie sagen:
„Wir glauben, ohne daß sie geprüft werden?“²

Tafsīr *Şirāṭ al-Jinān* erklärt:

Daraus verstehen wir, dass das Prüfen von Muslimen entsprechend der Stärke ihres Glaubens der Befehl von Allah dem Allmächtigen ist.

¹ Muslim, S. 1133, Hadith 2956

² Al-Quran, Al-Ankabūt, Vers 2; Übersetzung aus Kanz al-ʿIrfān

Krankheit, Armut, Leid und Not – all das sind Prüfungen, die von Allah dem Allmächtigen gesandt wurden, durch die zwischen dem aufrichtigen Menschen und dem Heuchler unterschieden wird.¹

Prüfungen treffen diejenigen, die Allah liebt.

Sayyidunā Anas رَضِيَ اللهُ عَنْهُ berichtet, dass der geliebte Prophet صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ sagte: "Große Belohnung kommt mit großem Leid. Wenn Allah, der Allmächtige, ein Volk liebt, prüft er es. Wer damit zufrieden ist, erlangt das Wohlgefallen Allahs, und wer unzufrieden ist, erhält Unmut."²

Prüfungen sind auch eine Gnade

Liebe islamische Brüder, hier gibt es etwas wichtiges das Klarzustellen ist: Die Schwierigkeiten und Prüfungen, denen die Gläubigen in dieser Welt gegenüberstehen, sind in Wirklichkeit eine Barmherzigkeit von Allah dem Allmächtigen. Hier ist eine glaubenserfrischende Erzählung dazu:

Es wird berichtet, dass sich zwei Engel begegnet sind – einer stieg vom Himmel auf die Erde herab, der andere stieg von der Erde in den Himmel auf.

Ein Engel fragte den anderen: "Woher kommst du?"

Er antwortete: "Ein Nicht-Muslim lebt in dieser und jenen Stadt. Er war schwer krank, und seine letzten Momente standen nahe. Die Belohnung für seine guten Taten wurde ihm in dieser Welt bereits gegeben; daher bleibt keine gute Tat mehr, durch die er am Tag des Gerichts eine Belohnung erhalten könnte. Es bleibt nur eine gute Tat. In den letzten Momenten seines Lebens wünschte er sich, Fisch zu essen. Es wurde nach Fisch gesucht, aber in der ganzen Stadt war kein einziger Fisch zu finden. Ich wurde von Allah, dem Allmächtigen, befohlen, Fische für ihn zu arrangieren, damit ihm auch die Belohnung der letzten guten Tat in dieser Welt gegeben wird, sodass er mit leeren Händen für das Jenseits zurückbleibt."

¹ Tafseer Sirat al-Jinan, Teil 20, Al-Ankabut, unter Vers 2, Bd. 7, S. 342

² Ibn Maja, S. 651, Hadith 4031

Nachdem er dies erzählt hatte, fragte er den anderen Engel: "Und du – wohin gehst du?"

Er antwortete: "In dieser und jener Stadt gibt es einen Muslim, dessen letzte Momente ebenfalls angetreten sind. Er wurde bereits mit Prüfungen im Austausch für die begangenen Sünden geprüft, und nun sind keine Sünden mehr in seinem Register verzeichnet, außer einer. In diesen letzten Momenten verspürte er Durst und wünschte sich, Wasser zu trinken. Mir wurde befohlen, sein Wasser zu verschütten, damit durch diese letzte Prüfung seine letzte verbliebene Sünde ausgelöscht wird und er diese Welt vollständig von Sündengereinigt verlassen kann."¹

سُبْحَانَ اللَّهِ! Liebe islamische Brüder, seht die Majestät unseres barmherzigen und mitfühlenden Herrn! Wir sind Seine Diener; ob Er uns Freude schenkt oder uns mit Prüfungen auf die Probe stellt, alles ist Sein Wille, und in jeder Situation ist es Seine Gnade, die Er uns zuteilwerden lässt. Doch wie erstaunlich ist Seine Gnade – wir begehen Sünden und machen uns damit der Hölle würdig, aber unser allmächtiger und alles am Leben erhaltender Herr tilgt unsere Sünden durch Prüfungen und ebnet uns den Weg ins Paradies.

Unglauben zu verabscheuen ist unerlässlich

Liebe islamische Brüder, **الْحَمْدُ لِلَّهِ**, wir sind Muslime – zweifellos ist dies ein immenser Segen von Allah, dem Allmächtigen. Das Rezitieren der *Kalimah* und das Muslimsein wird, **رَبَّنَا صَلِّ عَلَيْنَا**, zu einem Mittel, um ins Paradies einzutreten und aus der Hölle gerettet zu werden. Aber denkt daran! Nur Muslim zu sein reicht nicht für die Erlösung und den Eintritt ins Paradies; vielmehr ist es notwendig, diese Welt mit unversehrtem Glauben zu verlassen.

Deshalb müssen wir uns um den Schutz unseres Glaubens sorgen. Allah, der Allmächtige, hat uns den Segen des *Imān* gewährt; wir müssen ihn wertschätzen, dafür dankbar sein und den Hass auf den Unglauben ständig aufrechterhalten.

Es wird in einer gesegneten Hadith berichtet:

¹ Nawadir al-Qalyubi, S. 113

"Wer drei Eigenschaften besitzt, wird die Süße des Glaubens schmecken."

Einer dieser drei Eigenschaften ist:

"Nachdem man den Glauben angenommen hat, es zu verabscheuen zum Unglauben zurückzukehren, genauso wie man es verabscheut, ins Feuer geworfen zu werden."¹

Daraus lernen wir, dass es, um ein Gläubiger zu sein, mit unversehrtem Glauben ins Grab zu gehen und dadurch das Paradies zu verdienen, notwendig ist, ständig Hass auf den Unglauben aufrechtzuerhalten.

صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ صَلَّى اللهُ عَلَى مُحَمَّدٍ

(2) Anderen keinen Schaden zufügen

Liebe islamische Brüder, nachdem wir dem Vorfall des Volkes des Grabens zugehört haben, ziehen wir eine weitere wichtige Lektion aus diesem Bericht us dem Quran. Allah der Allmächtige erwähnt sie im edlen Koran:

إِنَّ الَّذِينَ فَتَنُوا الْمُؤْمِنِينَ وَالْمُؤْمِنَاتِ ثُمَّ لَمْ يَتُوبُوا فَلَهُمْ عَذَابُ جَهَنَّمَ وَلَهُمْ عَذَابٌ

الْحَرِيقِ

Gewiß, diejenigen, die die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen heimsuchen und hierauf nicht in Reue umkehren, für sie wird es die Strafe der Hölle geben, und für sie wird es die Strafe des Brennens geben.²

Daraus lernen wir, dass es eine schwere Sünde und ein schreckliches Verbrechen ist, einem Muslim Schaden zuzufügen, und die Strafe dafür ist gewaltig. Der König, der für sich Göttlichkeit beanspruchte, fügte den Muslimen ungerechte Qualen zu und verbrannte sie im Feuer. Was war das Ergebnis? Der Zorn und die Wut von Allah dem Allmächtigen überwältigten sie,

¹ Bukhari, S. 75, ausgewählte Hadith 21

² Al-Koran, Al-Buruj, Vers 10; Übersetzung aus Kanz al-Irfān

und der König und seine Soldaten wurden in dem Feuer, das sie selbst entfacht hatten, zu Asche verbrannt.

الْأَمَانَ وَالْحَفِيظ! Möge Allah, der Allmächtige, uns vor solchen schrecklichen Verbrechen und schrecklichen Strafen schützen.

O Verehrer des edlen Propheten! Es ist zutiefst bedauerlich, dass es heute als normal gilt, Muslimen Schaden zuzufügen. Menschen fügen anderen ohne zu Zögern oder Angst Schmerzen zu. Manche Menschen verletzen andere durch Verleumdungen, vulgäre Sprache, die widerrechtliche Aneignung von Reichtum, grundlose Wutausbrüche, Spott, Sticheleien, die Verletzung der Würde anderer unter dem Deckmantel von „Pranks“, das Verbreiten von Videos in sozialen Medien und auf unzählige andere Arten.

Was noch schlimmer ist: Viele freuen sich, nachdem sie andere verletzt haben. Sie halten sich für mutig und betrachten das Täuschen anderer als Intelligenz. Solche Menschen bewegen sich weder in Richtung der Reue noch denken sie über ihr Jenseits nach.

Eine Sünde zu begehen ist eine Sache, aber wenn man sich danach wenigstens schämt, ist dies eine bedeutungsvolle Handlung. Leider verletzen Menschen andere und empfinden keine Reue; sie denken nicht einmal daran, sich zu entschuldigen. Stattdessen freuen sie sich darüber! Wenn wir doch nur Respekt für Muslime in unseren Herzen entwickeln und lernen würden, unsere muslimischen Brüder zu ehren. Der Islam legt großen Wert auf Frieden, Harmonie, Brüderlichkeit und Liebe. Diejenigen, die dieser islamischen Brüderlichkeit schaden, ihre muslimischen Brüder verletzen oder ihre Würde verletzen, sind schlechte Menschen.

Das Zeichen eines guten und eines schlechten Menschen

Einmal sagte der edle Gesandte **صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ** zu den gesegneten Gefährten **رَضِيَ اللهُ عَنْهُمْ**: "Soll ich euch nicht über das Gute und Böse unter euch informieren?"

Ein Mann antwortete: "Ja, o Gesandter Allahs **صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ**, informiere uns über das Gute und Böse unter uns."

Er sagte: "Der Beste von euch ist der, dessen Gutes erhofft wird, und die Menschen vor seinem Bösen sicher sind. Der Schlimmste von euch ist der, dessen Gutes nicht erhofft wird, und die Menschen nicht sicher vor seinem Bösen sind."¹

Die Zusammenfassung des Kommentars zu diesem Hadith ist, dass die Person, deren Verhalten anderen Seelenfrieden gibt, der die Menschen vertrauen, dass sie niemandem schadet, und die sich so gut wie möglich um das Wohl anderer kümmert, wirklich gut ist. Andererseits ist die Person, vor der Menschen Angst haben, von der sie keine Güte erwarten und deren Schaden sie zu vermeiden versuchen, wahrlich eine böse Person.²

Das Leben, der Reichtum und die Ehre eines Muslims sind heilig

Liebe islamische Brüder, unsere schöne Religion, der Islam, garantiert den Schutz des Lebens, des Reichtums und der Ehre jedes Muslims.

Der letzte Prophet صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ sagte: **كُلُّ الْمُسْلِمِ عَلَى الْمُسْلِمِ حَرَامٌ دُمُهُ وَمَالُهُ وَعِرْضُهُ**

"Das Blut, der Reichtum und die Ehre jedes Muslims sind für einen anderen Muslim unzulässig."³

Der berühmte Exeget des Qurans, Mufti Aḥmad Yār Khān رَحِمَهُ اللهُ عَلَيْهِ السَّلَامُ schreibt unter dieser Hadith: "Ein Muslim darf nicht ohne dessen Erlaubnis das Vermögen eines anderen Muslims nehmen, niemanden entehren oder einen Muslim ungerecht töten, denn all dies sind schwere Verbrechen."⁴

Er schreibt an anderer Stelle:

Betrachte einen Muslim nicht als minderwertig in deinem Herzen. Spreche ihn nicht mit abwertenden Worten oder mit einem beleidigenden Titel an, und verspötte ihn nicht. Dieser Fehler ist heute unter uns weit verbreitet; aufgrund von Beruf, Abstammung oder Armut wird ein muslimischer Bruder als minderwertig angesehen, weil

¹ Tirmidhi, S. 544, Hadith 2263

² Mir'at al-Manajih, Bd. 6, S. 579 zusammengefasst

³ Muslim, S. 995, Hadith 2564

⁴ Mir'at al-Manajih, Bd. 6, S. 553

er einer bestimmten Kaste oder Gemeinschaft angehört. Der Islam hat all diese Unterscheidungen abgeschafft. Wenn eine Biene Nektar aus verschiedenen Blüten zieht, nennt man das Honig. Wenn Feuer verschiedene Holzarten verbrennt, wird es zu Asche. Ebenso werden alle Muslime, sobald sie sich an den Mantel des Propheten صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ halten zu Eins – egal ob abessinisch oder römisch, hellhäutig oder dunkelhäutig.¹

Imam al-Ṭabarānī رَحِمَهُ اللهُ عَلَيْهِ berichtet, dass der geliebte Prophet صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ sagte:

مَنْ أَدَى مُسْلِمًا فَقَدْ أَدَى اللَّهَ وَمَنْ أَدَى اللَّهَ فَقَدْ أَدَى اللَّهَ

"Wer einem Muslim Schaden zufügt, hat tatsächlich mir Schaden zugefügt, und wer mir Schaden zufügt, hat tatsächlich Allah unzufrieden gemacht."²

Ein abscheuliches Verbrechen

Sayyidunā Fuḍayl رَحِمَهُ اللهُ عَلَيْهِ sagte: "Unrechtmäßig einem Hund oder einem Schwein Schaden zuzufügen ist unzulässig – wie schwerwiegend muss es also sein, Muslimen Schaden zuzufügen!"³

Er wird ins Feuer geworfen

Der Anführer der Gesandten صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ fragte: "Wisst ihr, wer arm ist?"

Die Gefährten رَضِيَ اللهُ عَنْهُمْ antworteten: "O Gesandter Allahs صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ ein armer Mann unter uns ist derjenige, der weder Reichtum noch Besitz hat."

Er sagte: "Der Arme aus meiner Ummah wird derjenige sein, der am Tag des Jüngsten Gerichts mit Gebeten, Fasten und Zakat kommt, aber da er andere schlecht behandelte, verleumdete, unrechtmäßig den Reichtum anderer verbrauchte, jemandes Blut vergoss und jemanden schlug, werden seine guten Taten denen gegeben werden, denen er Unrecht getan hat. Wenn seine guten

¹ Mir'at al-Manajih, Bd. 6, S. 552

² Mu'jam al-Awsat, Bd. 2, S. 387, Hadith 3607

³ Tafseer khaz'in al-'Irfan, Teil 22, Al-Ahzab, unter Vers 58, S. 789

Taten aufgebraucht sind, bevor die Rechte der Opfer erfüllt sind, werden ihre Sünden auf ihn gelegt, und er wird ins Feuer geworfen."¹

Sogar böse Blicke ist verboten

Liebe islamische Brüder, der Islam ist eine so schöne Religion, dass er nicht nur das Verletzen anderer, Schläge, Missbrauch, Diebstahl oder Zerstörung der Würde anderer verbietet, sondern uns sogar verbietet, jemanden wütend anzustarren.

Der Trost unserer Herzen und Seelen صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ sagte: "Wer seinen Bruder verängstigt, indem er ihn anstarrt, Allah Allmächtiger wird ihn am Tag des Jüngsten Gerichts verängstigen."²

Der berühmte Exeget Mufti Aḥmad Yār Khan رَحْمَةُ اللهِ عَلَيْهِ schreibt über diese Hadith:

'Bruder' bezieht sich auf einen muslimischen Bruder – das heißt: derjenige, der einen Muslim ohne Grund erschreckt, indem er ihn anstarrt. Was das Anstarren eines Übeltäters angeht, um ihn zu disziplinieren, ist das notwendig. (Er schreibt weiter:) Dies zeigt auch, dass es Belohnung ist, einen muslimischen Bruder mit Barmherzigkeit zu betrachten, denn Allah, der Allmächtige, wird ihn mit Barmherzigkeit ansehen.³

Liebe islamische Brüder, denkt über diese schöne Lehre nach! Sogar jemanden anzustarren und Unzufriedenheit und Kummer zu verursachen, ist unzulässig. Wenn auch nur wir erfolgreich darin werden könnten, anderen Gutes zu wünschen, unsere muslimischen Brüder zu lieben und rechtschaffene, mitfühlende und barmherzige Muslime zu werden.

Dem Jungen wurde auf den Fuß getreten.


Sayyidunā Mis'ar b. Kidām رَحْمَةُ اللهِ عَلَيْهِ erzählt:

¹ Muslim, S. 1000, Hadith 2581

² Shu'ab al-Iman, Bd. 6, S. 50, Hadith 7468

³ Mir'at al-Manajih, Bd. 5, S. 369-370, ausgewählt

Eines Tages gingen wir mit Imam Abū Ḥanīfah رَحْمَةُ اللَّهِ عَلَيْهِ als der Imam versehentlich auf den Fuß eines Jungen trat. Der Junge rief auf und sagte instinktiv: يَا سَيْحُ الْأَتْعَافُ الْقِصَاصُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ! "O Scheich! Fürchtest du nicht die göttliche Vergeltung, die am Tag des Gerichts geschehen wird?"

Als er dies hörte, zitterte Imam al-A^c غ  am رَحْمَةُ اللَّهِ عَلَيْهِ heftig und fiel bewusstlos zu Boden. Nach einiger Zeit, als er wieder zu Bewusstsein kam, fragte ich: "Warum waren Sie so erschüttert von den Worten eines Kindes?" Er antwortete: "Wer weiß – vielleicht war seine Stimme eine Führung aus dem Verborgenen."¹

Vier Ursachen eines schlechten Endes

In *Sharḥ al-Ṣudūr* wird erwähnt, dass einige angesehene Gelehrte رَحْمَةُ اللَّهِ عَلَيْهِ sagen, dass es 4 Gründe für ein schlechtes Ende gibt:

1. Nachlässigkeit im Gebet.
2. Alkohol trinken.
3. Ungehorsam gegenüber den Eltern.
4. Muslimen Schaden zuzufügen.²

(3) Der Fisch hat ihm den Daumen abgebissen

Liebe islamische Brüder, anderen Schaden zuzufügen ist eine so schwere Sünde, dass sie den Zorn von Allah dem Allmächtigen auf sich zieht und manchmal wird dessen Strafe in dieser Welt gegeben.

Imam Muḥammad b. Aḥmad al-Dhahabī رَحْمَةُ اللَّهِ عَلَيْهِ schreibt:

Ein Heiliger sah einmal einen Mann, dessen Arm von der Schulter abgetrennt worden war. Der Mann verkündete: "Wer mich sieht, sollte

¹ Al-Manaqib li Muwaffaq, Bd. 2, S. 148

² Sharḥ al-Sudur, S. 28

niemals jemanden unterdrücken!" Ich fragte ihn, was passiert sei, und er sagte:

"Meine Geschichte ist erstaunlich. Ich habe früher mit Kriminellen zu tun gehabt. Eines Tages klaute ich einen Fisch von einem Fischer und machte mich auf den Heimweg. Unterwegs hat der Fisch mir in den Daumen gebissen. Irgendwie kam ich nach Hause und legte den Fisch beiseite. Die Schmerzen waren so stark, dass ich die ganze Nacht nicht schlafen konnte.

"Am Morgen bin ich zu einem Arzt gegangen und habe ihm meine verletzte Hand gezeigt. Er sagte, der Daumen müsse amputiert werden, also habe ich ihn abschneiden lassen. Später wurde ich eines Tages an der selben Hand getroffen und die alte Wunde öffnete sich wieder. Der Schmerz wurde unerträglich. Ich ging zum Arzt zurück, und er sagte, die Hand müsse abgeschnitten werden, also ließ ich sie amputieren. Aber dann breitete sich der Schmerz im ganzen Arm aus. Ich war in extremen Qualen und fühlte keinen Moment der Erleichterung. Schließlich musste ich mir den Arm abschneiden lassen; Zuerst bis zum Ellbogen, dann bis zur Schulter.

"Die Leute fragten mich, wie dieses Leiden begonnen hatte, also erzählte ich ihnen vom Vorfall mit dem Fisch. Sie sagten: 'Wenn du gleich zu Beginn zum Fischer gegangen, um Vergebung gebeten und dich mit ihm versöhnt hättest, wäre dein Arm vielleicht nicht amputiert worden. Selbst jetzt noch, finde ihn und bitte um seine Vergebung, bevor sich diese Krankheit auf den Rest deines Körpers ausbreitet.'

"Mit großer Mühe habe ich den Fischer gefunden. Ich fiel ihm zu Füßen und flehte um Vergebung. Er fragte verwirrt: 'Wer bist du?' Ich sagte: 'Ich bin derjenige, der dir den Fisch weggenommen hatte.' Ich erzählte ihm die ganze Geschichte und zeigte ihm meinen abgetrennten Arm. Er weinte und sagte: 'Mein Bruder, ich vergebe dir.' Ich nahm ihn als Zeugen und bereute aufrichtig und schwor, nie wieder jemandem etwas schlechtes anzutun."¹

¹ Al-Kaba'ir, S. 80, ausgewählt

Der Rausch der Macht

Liebe islamische Brüder, es gibt eine sehr gefährliche spirituelle Krankheit: die Trunkenheit der Macht. Wir müssen diese Krankheit aus uns selbst entfernen, denn Unterdrückung wird meist von jemandem begangen, der von Macht und Stärke betrunken ist.

Denkt auch daran, dass Stärke keine Voraussetzung ist, um von Macht berauscht zu sein. Oft besitzt eine Person keine wirkliche Macht, aber in ihrer eigenen Vorstellung hält sie sich für mächtig.

Das ist der wesentliche Punkt: Wer diese Trunkenheit der Stärke aus seinem Inneren eliminiert, wer aufhört, eitel zu sein und seinen *Nafs* kontrolliert – mit anderen Worten, wer den Pharao in sich selbst tötet – so eine Person kann vor dem Unterdrücken gerettet werden. Denkt über die Gesellschaft nach. Ein demütiger Mensch verletzt niemals andere, und wenn er unabsichtlich etwas Verletzendes sagt, bittet er sofort um Vergebung. Doch derjenige, dem die Demut fehlt, der sich für überlegen hält, stürzt bei der kleinsten Angelegenheit zur Konfrontation.

Daher müssen wir den Pharao in uns (d. h. *nafs al-ammārah*, die befehlende Seele) kontrollieren und uns Demut aneignen. Sayyidunā Sulaymān عَلَيْهِ السَّلَام ist ein Prophet von Allah dem Allmächtigen, und der berühmte Vogel seines Hofes war der Hudhud (Hoopoe-Vogel). Einmal ging dieser Hudhud irgendwohin, ohne Sayyidunā Sulaymāns عَلَيْهِ السَّلَام Erlaubnis. Deshalb war der Prophet sehr unzufrieden und sagte: "Wenn der Hudhud zurückkehrt, werde ich ihn bestrafen."

Als der Hudhud zurückkehrte und Sayyidunā Sulaymān عَلَيْهِ السَّلَام in einem Zustand der Wut sah, zeigte er Demut. Er näherte sich mit schleifenden Flügeln am Boden und erwähnte im passenden Moment, im Rahmen des Respekts, das Stehen am Tag des Jüngsten Gerichts vor Allah. In dem Moment, als der Tag des Jüngstem Gerichts erwähnt wurde, zitterte Sayyidunā Sulaymān عَلَيْهِ السَّلَام und vergab dem Hudhud.¹

Möge Allah, der Allmächtige, uns die Furcht vor Ihm schenken. Wenn wir nur aufrichtige Muslime werden, die einander ehren und immer würdevoll

¹ Tafseer Khazin, Teil 19, Al-Namal, unter Vers 21, Bd. 3, S. 342 zusammengefasst

bleiben. Selbst wenn wir unterdrückt werden, mögen wir niemals Unterdrückter werden.

اٰوِيْنُ بِجَاۗءِ خَاتِمِ النَّبِيِّۦنَ صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّمَ

Eine der 12 religiösen Aktivitäten: Madani Muzakarah

Liebe islamische Brüder, in der Gesellschaft der Anhänger des geliebten Propheten zu bleiben, ist ein Mittel, eure Liebe zu ihm zu vergrößern. Schließt euch daher dem religiösen Umfeld von Dawat-e-Islami an. Nehmt an den 12 religiösen Aktivitäten teil und, *اِنَّ شَهَادَةَ اللّٰهِ*, eurer Herz wird erleuchtet werden, ihr werdet die Liebe zu Allah dem Allmächtigen und dem geliebten Propheten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّمَ erhalten, und ihr werdet unzählige weltliche und religiöse Segnungen erhalten.

Eine der 12 religiösen Aktivitäten von Dawat-e-Islami ist der Madani Muzakarah.

Amir Ahl al-Sunnah, Mawlana Ilyas Attar al-Qadiri *دَامَتْ بَرَكَاتُهُمْ اَعْلٰی* hält jeden Samstagabend nach 'Ishā' eine Live-Fragerunde auf dem Madani-Channel ab. Bemüht euch, regelmäßig den Madani Muzakarah zu sehen und zu hören.

صَلُّوْا عَلٰى الْحَبِيْبِ صَلَّى اللّٰهُ عَلٰى مُحَمَّدٍ

Weisheiten über gutes Verhalten

Liebe islamische Brüder, wir haben nun die Ehre, einige Weisheiten über gutes Verhalten zu hören.

Hier sind zunächst zwei gesegnete Aussagen des geliebten Propheten صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَاٰلِهٖ وَسَلَّمَ:

1. "Jede Freundlichkeit ist Wohltätigkeit – egal ob gegenüber einer wohlhabenden oder einer armen Person."¹

¹ Majma' al-Zawā'id, Bd. 3, S. 331, Ḥadīth 4754

2. " Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, sollte die Beziehungen zu seinen Verwandten aufrechterhalten."¹

- Der edle Quran und die heiligen *Aḥādīth* geben ganz klare Anweisung, sich gegenüber Verwandten und nähen Verwandten gut zu verhalten.²
- Die Eltern verdienen am meisten gutes Verhalten.³
- Gutes Verhalten hat viele Formen: Geschenke machen, ihnen helfen, wenn sie Hilfe brauchen, sie begrüßen, sie besuchen, mit ihnen sitzen, mit ihnen sprechen und sie mit Freundlichkeit und Sanftmut behandeln.⁴
- Imam Abū Ḥanīfah sagte: "Denk daran! Wenn du Menschen nicht mit gutem Verhalten behandelst, werden sie zu deinen Feinden – selbst wenn es deine eigenen Eltern sind."⁵

Ankündigung

Die übrigen Weisheiten bezüglich gutem Verhalten werden in den Lernkreisen behandelt. Besucht daher unbedingt die Lernkreise, um mehr zu erfahren.

صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ

Die sechs Salawāt und zwei Du‘ā's, die in den Sunnah inspirierten wöchentlichen Versammlungen von Dawat-e-Islami rezitiert werden:



1. Der Salawāt für die Nacht vor dem Freitag

Die frommen Vorgänger haben überliefert, dass jeder, der diesen Salawat mindestens einmal in der Nacht des Freitags (d.h. In der Nacht zwischen

¹ Bukhārī, Bd. 4, S. 136, Ḥadīth 6138

² Radd al-Muhtar, Bd. 9, S. 678, abgeleitet

³ Radd al-Muhtar, Bd. 9, S. 678 zusammengefasst

⁴ Durar, Bd. 1, S. 323 zusammengefasst

⁵ Imam A'zam ki Wasiyyatain, S. 25

Donnerstag und Freitag) regelmäßig rezitiert, wird mit der Vision des Geliebten und gesegneten Propheten صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ zum Zeitpunkt seines Todes, sowie zum Zeitpunkt seiner Beisetzung im Grab gesegnet und schließlich wird er den edlen Gesandten صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ sehen wie Er صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ ihn mit seinen eigenen barmherzigen Händen in das Grab senkt.¹

اللَّهُمَّ صَلِّ وَسَلِّمْ وَبَارِكْ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ النَّبِيِّ الْأُمِّيِّ الْحَبِيبِ
الْعَالِي الْقَدْرِ الْعَظِيمِ الْجَاهِ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلِّمْ

2. Alle Sünden werden vergeben

Es wird von Sayyiduna Anas رَضِيَ اللهُ عَنْهُ berichtet, dass der geliebte und gesegnete Gesandte صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ gesagt hat: „Wer diesen Durood im Stehen rezitiert, bevor er sich hinsetzt, und wenn er ihn im Sitzen rezitiert, bevor er aufsteht, seine Sünden werden ihm vergeben werden.“²

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى سَيِّدِنَا وَمَوْلَانَا مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِهِ وَسَلِّمْ

3. 70 Tore der Barmherzigkeit

Wer auch immer diesen Salawat rezitiert, für ihn werden 70 Tore der Barmherzigkeit geöffnet werden.³

صَلَّى اللهُ عَلَى مُحَمَّدٍ

4. Die Belohnung von 600.000 Şalawāt

¹ Afḍal al-Şalawāt ‘alā Sayyid al-Sādāt, S. 151

² Afḍal al-Şalawāt ‘alā Sayyid al-Sādāt, S. 65

³ Al-Qawl al-Badī’, S. 277

Sheikh Ahmad Saawi رَحْمَةُ اللَّهِ عَلَيْهِ berichtet von einigen frommen Vorgängern, dass derjenige der diesen Salawat über den Propheten einmal rezitiert, die Belohnung von 600.000 Salawat erhält.¹

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ عَدَدَ
مَا فِي عِلْمِ اللَّهِ صَلَاةً دَائِمَةً بِدَوَامِ مُلْكِ اللَّهِ

5. Die Nähe zum verehrten Gesandten ﷺ

Eines Tages kam jemand an den Hof des geliebten Gesandten صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ und der edle Gesandte ließ ihn zwischen sich und sayyiduna Abu Bakr Siddiq sitzen. Die edlen Gefährten waren überrascht, wer diese ehrwürdige Person ist. Als er ging, sagte der Gesandte Allahs: Wenn er Salawat über mich rezitiert, tut er dies mit diesen Worten."²

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ كَمَا تُحِبُّ وَتَرْضَى لَهُ

6. Das Şalawät der Fürsprache

Der Gesandte Allahs صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ hat gesagt: Derjenige der diesen Salawat über mich rezitiert, für ihn wird meine Fürsprache Wajib werden."³

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَأَنْزِلْهُ الْمَقْعَدَ الْمُقَرَّبَ عِنْدَكَ يَوْمَ الْقِيَامَةِ

1. Gute Taten für 1000 Tage

¹ Afḍal al-Şalawät 'alā Sayyid al-Sādāt, S. 149

² Al-Qawl al-Badī', S. 125

³ Al-Targhīb wa al-Tarhīb: Hadith 31

Es wird von Sayyiduna Ibn ‘Abbās عَنهُمَا اللهُ رَضِيَ überliefert, dass der Prophet صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ gesagt hat: „Wer dies rezitiert, dem schreiben 70 Engel 1.000 Tage lang gute Taten auf.“¹

جَزَى اللهُ عَنَّا مُحَمَّدًا مَا هُوَ أَهْلُهُ

2. Eine einfache Möglichkeit, jede Nacht im Gottesdienst zu verbringen

Der Prophet صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ sagte: „Wer diese Du‘ā' dreimal rezitiert, für den ist es, als hätte er Laylat al-Qadr gefunden.“²

لَا إِلَهَ إِلَّا اللهُ الْحَلِيمُ الْكَرِيمُ
سُبْحَانَ اللهِ رَبِّ السَّمَوَاتِ السَّبْعِ وَرَبِّ الْعَرْشِ الْعَظِيمِ

Es gibt keinen, der der Anbetung würdig ist, außer Allah, der Ḥalīm und Karīm ist. Allah ist rein, Herr der sieben Himmel und des prächtigen ‘Arsh.

Wöchentlicher Versammlungsplan für den 8. Januar 2026

1. Sunnan und Umgangsformen: **5 Minuten**
2. Dua-Auswendiglernen: **5 Minuten**
3. Zusammenfassung: **5 Minuten**
4. Gesamtdauer: **15 Minuten**

صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ

¹ Majma‘ al-Zawā'id: Hadith 17305

² Tārīkh Ibn ‘asākir: Hadith 4415

Verbleibende Weisheiten bezüglich gutem Verhalten

- Imam Abū Ḥanīfah sagte: "Wenn du Menschen mit gutem Verhalten behandelst, werden sie wie deine Eltern, auch wenn es keine Beziehung zwischen dir und ihnen gibt."¹
- Die *Awliyā'* zeigten gutes Verhalten gegenüber denen, die schlecht über sie sprachen, und sogar gegenüber denen, die ihnen schaden wollten.²
- Das Wohlwollen Allahs, des Allmächtigen, erhält man durch gutes Verhalten.
- Es wird zur Ursache für das Glück der Menschen.
- Es bringt den Engeln Freude.
- Durch gutes Verhalten wird man von Muslimen gelobt.
- Gutes Verhalten belastet Satan.
- Gutes Verhalten verlängert die Lebenserwartung.
- Es bringt Segnungen in der Nahrung.³

صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ صَلَّى اللهُ عَلَى مُحَمَّدٍ

Dua für den ersten Bissen und für jeden Bissen danach

Gemäß dem Zeitplan der wöchentlichen, von der Sunnah inspirierten Versammlung von Dawat-e-Islami wird die Dua "für den ersten Bissen und für jeden Bissen danach" auswendig gelernt.

Das Bittgebet für den ersten Bissen lautet:

يَا وَاسِعَ الْمَغْفِرَةِ

¹ Imām A'zam kī Waṣiyyatain, S. 26

² Ghībat kī Tabāh Kāriyān, S. 342 zusammengefasst

³ Tanbīh al-Ghāfilīn, S. 73, zusammengefasst

Übersetzung: O Verzeihende.

Das Bittgebet für jeden Bissen danach lautet:

يَا وَجِدُ

Übersetzung: O der Allwahrnehmende.¹

صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ

Methode der kollektiven Selbstabrechnung (72 fromme Taten)

Der Prophet صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ hat gesagt: „Einen Moment lang über das Jenseits nachzudenken ist besser als 60 Jahre Gottesdienst.“²

Lasst uns gute Vorsätze fassen, bevor wir das Heft der frommen Taten ausfüllen:

1. Um Allah zu gefallen, werde ich mich anhand des Heftes „Fromme Taten“ selbst zur Rechenschaft ziehen und andere dazu ermutigen, dasselbe zu tun.
2. Ich werde Allah, den Allmächtigen, für die frommen Taten, die ich vollbracht habe, preisen (d. h. ihm danken).
3. Ich werde es bereuen, wenn ich die frommen Taten, die ich versäumt habe, nicht vollbracht habe, und werde versuchen, sie in Zukunft zu vollbringen.
4. Allah der Allmächtige bewahre, wenn ich keine fromme Tat vollbracht habe, die einen Menschen davon abhält, zu sündigen, werde ich vor Allah Buße tun und den festen Vorsatz fassen, in Zukunft nicht mehr zu sündigen.
5. Ich werde meine guten Taten nicht unnötig offenbaren (indem ich beispielsweise sage, dass ich diese oder jene frommen Taten in dieser oder jener Anzahl vollbracht habe).

¹ Khazīnah-e-Rahmat, S. 103

² Al-Jāmi' al-Ṣaghīr: Hadith 5897

6. Ich werde alle frommen Taten, die später nachgeholt werden können, nachholen (zum Beispiel werde ich die 313 Ṣalawāt, die ich gestern versäumt habe, heute nachholen, indem ich sie rezitiere).
7. Ich werde versuchen, das eigentliche Ziel des Ausfüllens des Heftes „*Fromme Taten*“ zu erreichen, nämlich die Furcht vor Allah zu erlangen, fromm zu sein, einen guten Charakter zu haben und den Islam zu verbreiten.
8. Ich werde das Heft „*Fromme Taten*“ auch morgen ausfüllen.
9. Ich werde das Heft „*Fromme Taten*“ nicht nur aus Formalität ausfüllen, sondern meine Taten tatsächlich bewerten und eintragen.

Markiere für alle frommen Taten, die du vollbracht hast, das Kästchen daneben mit einem Häkchen. Markiere für alle, die du versäumt hast, das Kästchen daneben mit einem „O“.

Hinweis: Wenn ihr euch selbst zur Rechenschaft zieht, schaut nur in euer eigenes Heft der „*Fromme Taten*“.

صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ صَلَّى اللهُ عَلَى مُحَمَّدٍ

Methode der kollektiven Rechenschaftspflicht (72 fromme Taten) tägliche 56 fromme Taten

1. Hast du gute Absichten gefasst?
2. Hast du die fünf täglichen Gebete in der Gemeinschaft verrichtet?
3. Hast du, wo auch immer du dich tagsüber befunden hast, andere zum Gebet eingeladen?
4. Hast du nachts Sūrat al-Mulk gelesen oder angehört?
5. Hast du nach den fünf Gebeten mindestens einmal Āyat al-Kursi, Sūrat al-Ikhlāṣ und Tasbīḥ Fāṭima rezitiert?
6. Hast du mindestens drei Verse aus dem Koran mit Übersetzung und Kommentar aus Kanz al-Īmān mit Khazā'īn al-'Irfān oder Nūr al-'Irfān gelesen oder angehört? Oder hast du mindestens zwei Seiten aus Tafsīr Ṣirāṭ al-Jinān gelesen oder angehört?

7. Hast du einige Awraad aus der Shajara rezitiert?
8. Hast du mindestens 313-mal Salawaat auf den Propheten rezitiert?
9. Hast du deine Augen vor Sünde geschützt? (Indem du keine unanständigen Dinge auf deinem Handy oder anderswo, in Filmen und Serien, Nicht-Maḥram Frauen usw. angesehen hast.)
10. Hast du deine Ohren vor Sünde geschützt, indem du nicht auf Verleumdungen, Musik, vulgäre und obszöne Sprache usw. gehört hast?
11. Hast du heute beim Gehen oder Reisen deinen Blick gesenkt gehalten und dich davon abgehalten, unnötig hin und her zu schauen?
12. Hast du heute mindestens 12 Minuten lang ein Buch von Imam Aḥmad Razā Khān, ein Buch/eine Broschüre von Maktabat al-Madina oder die monatliche Zeitschrift Faizan-e-Madina gelesen?
13. Hast du aufgehört zu sprechen und deine Tätigkeit unterbrochen, um auf den Gebetsruf (Azan) und die Gebetsankündigung (Iqāmah) zu antworten?
14. Wenn etwas passiert ist, das dich wütend auf jemanden gemacht hat, bist du ruhig geblieben und hast deine Wut unter Kontrolle gehalten, oder hast du dich doch dazu hinreißen lassen, etwas zu sagen?
15. Hast du das Heft „Fromme Taten“ ausgefüllt und dabei deine Handlungen reflektiert?
16. Hast du auf deinen Nigrān gehört, gemäß den Richtlinien des zentralen Vorstands?
17. Hast du respektvoll mit allen Menschen innerhalb und außerhalb deines Zuhauses gesprochen, egal ob jung oder alt?
18. Hast du in der Madrassa-tul-Madina für Erwachsene gelernt oder unterrichtet?
19. Hast du versucht, innerhalb von zwei Stunden nach dem 'Ishā'-Gebet zu schlafen?

20. Hast du mindestens zwei Stunden damit verbracht, die religiösen Aktivitäten von Dawat-e-Islami gemäß dem von deinem Nigrān vorgegebenen Zeitplan durchzuführen?
21. Hast du andere zum Fajr-Gebet geweckt?
22. Hast du es unterlassen, unnötig in die Häuser anderer Leute hineinzuschauen?
23. Hat in deinem Haus eine kurze Vorlesung (Dars) stattgefunden? Wenn du abwesend warst, hat jemand anderes dies übernommen?
24. Hast du mindestens einen Madani-Dars in der Moschee, am Arbeitsplatz oder wo immer möglich gehört oder gehalten?
25. Hast du dich gemäß der Sunna gekleidet? (Diese Kleidung muss eine von der Scharia zugelassene Farbe haben und darf nicht grell oder glitzernd sein.)
26. Hast du langes Haar gemäß der Sunna?
27. Hast du dich von der Sünde des Bartrasierens oder -trimmens auf weniger als eine Faustlänge ferngehalten?
28. Hast du sofort nach dem Begehen einer Sünde Reue gezeigt?
29. Hast du gemäß der Sunna gegessen und die Du‘ā’s vor und nach dem Essen rezitiert?
30. Hast du den Muslimen, denen du zu Hause, bei der Arbeit, im Bus, im Zug usw. und an anderen Orten begegnet bist Salaam gegeben?
31. Hast du zumindest einige Sunnahs in Bezug auf die Verwendung des Miswāk, das Verlassen und Betreten des Hauses, das Schlafen und Aufwachen, das Sitzen in Richtung Qibla usw. befolgt?
32. Hast du die vier Einheiten (Rak‘āt) Sunnah von Ḍuhr vor dem Farḍ gebetet?
33. Hast du nachts das Tahajjud-Gebet verrichtet? Falls du nicht geschlafen hast, hast du dann Salat al-Layl verrichtet?

34. Hast du die freiwilligen (Nafl-)Gebete Ishrāq, Chāsht und Awwābīn verrichtet?
35. Hast du die vorangehenden Sunnahs von ‘Aṣr oder ‘Ishā’ verrichtet?
36. Hast du jemanden dazu ermutigt, an mindestens einer der 12 religiösen Aktivitäten von Dawat-e-Islami teilzunehmen?
37. Hast du es vermieden, jemanden zu bitten, dir etwas zu leihen? (z. B. Hausschuhe, Schal, Handy, Ladegerät, Auto)
38. Hast du dich von Lügen, Verleumdungen und Lästereien (einschließlich dem Zuhören) ferngehalten?
39. Hast du für eine Zeit lang den Madani Channel gesehen?
40. Hast du es vermieden, persönliche Freundschaften auf der Grundlage weltlicher Vorteile zu schließen?
41. Hast du es trotz der Möglichkeit verzögert, eine Schuld rechtzeitig zurückzuzahlen, ohne die Erlaubnis des Kreditgebers einzuholen? Hast du etwas, das du dir ausgeliehen hast, innerhalb der vereinbarten Frist an den Eigentümer zurückgegeben?
42. Hast du es vermieden, vor anderen Menschen Worte der Demut zu äußern, obwohl du sie nicht wirklich gemeint hast? Zum Beispiel zu sagen: „Ich bin ein Niemand“, um in den Augen anderer mehr Respekt zu erlangen, obwohl du selbst nicht wirklich daran glaubst.
43. Hast du auf Sauberkeit und Ordnung geachtet?
44. Als du von einem Fehler eines anderen Muslims erfahren hast, hast du ihn vor anderen verheimlicht (es sei denn, es gab einen religiösen Grund, dies nicht zu tun)?
45. Hast du einen Tafsīr-Studienkreis geleitet oder daran teilgenommen?
46. Hast du vor allem, was erlaubt und ehrenhaft ist, „بِسْمِ اللَّهِ“ rezitiert?
47. Hast du einen Dars im Freien gehalten oder daran teilgenommen?

48. Hast du für die Vergebung deiner Eltern und deines spirituellen Führers gebetet und ihnen zumindest den Lohn für einige gute Taten zukommen lassen?
49. Hast du jede Art von Verschwendung zu Hause, in der Moschee, bei der Arbeit usw. vermieden?
50. Hast du dich an die Verkehrsregeln gehalten?
51. Wenn ein islamischer Bruder (insbesondere ein Nigrān) etwas Falsches getan hat und korrigiert werden musste, hast du dann versucht, ihn schriftlich oder in einem Gespräch zu korrigieren, wobei du sanft und freundlich warst? (So hast du die schwere Sünde der Verleumdung vermieden, indem du seinen Fehler ohne einen von der Scharia erlaubten Grund einem anderen offenbart hast.)
52. Hast du dich vor Sünden mit deiner Zunge geschützt, indem du Verleumdungen, Beleidigungen, anderen Schmerz zuzufügen usw. vermieden hast?
53. Hast du, um dir anzugewöhnen, belanglose Gespräche zu vermeiden, die weder weltlichen noch religiösen Nutzen haben, auch nur ein wenig mit Gesten kommuniziert?
54. Hast du versucht, andere nicht zu verspotten, zu verhöhnen, zu beleidigen, ihre Gefühle zu verletzen und laut zu lachen?
55. Hast du einen ‘Imāmah getragen?
56. Hast du deine Eltern respektiert?

Protokoll von qufl-e-Madinah

- Kommunikation durch Schreiben – 12 Mal
- Kommunikation durch Gesten – 12 Mal
- Gespräch, ohne zu starren – 12 Mal

Zehn wöchentliche fromme Taten

57. Hast du mindestens eine islamische Schwester aus deinem Haushalt zum wöchentlichen Treffen der Schwestern geschickt?
58. Hast du dir den wöchentlichen Madani Muzakarah angesehen oder angehört?
59. Hast du von Anfang bis Ende an der wöchentlichen Versammlung teilgenommen?
60. Hast du diese Woche an deinem freien Tag i'tikāf gemacht?
61. Hast du diese Woche mindestens eine kranke oder bedrängte Person zu Hause oder im Krankenhaus gemäß der Sunnah besucht und getröstet? Oder hast du jemandem dein Beileid ausgesprochen, der verstorben ist?
62. Hast du diese Woche am Montag gefastet (oder, falls nicht, an einem anderen Tag)?
63. Hast du die wöchentliche Broschüre gelesen oder angehört?
64. Hast du diese Woche mindestens einmal einen Besuch in der Nachbarschaft gemacht?
65. Hast du diese Woche mindestens einen islamischen Bruder kontaktiert, der früher Teil von Dawat-e-Islami war oder an den wöchentlichen Treffen teilgenommen hat, und ihn ermutigt, sich wieder dem religiösen Umfeld anzuschließen?
66. Hast du am wöchentlichen Lernkreis teilgenommen?

Drei monatliche fromme Taten

67. Hast du das Heft „Fromme Taten“ des letzten Monats ausgefüllt und bei deinem Nigrān abgegeben?
68. Hast du diesen Monat an einem mindestens dreitägigen Madani-Qāfilah teilgenommen?
69. Hast du diesen Monat einen finanziellen Beitrag für einen sunnitischen Gelehrten (oder den Imam, Muezzin oder Arbeiter einer Masjid) geleistet?

Eine jährliche fromme Tat

70. Bist du dieses Jahr gemäß dem Zeitplan in einem einmonatigen Qāfilah gereist?

Zwei lebenslange fromme Taten

71. Hast du den lebenslangen Lehrplan gelesen?
72. Bist du in einem ununterbrochenen 12-monatigen Qāfilah gereist und hast verschiedene Kurse absolviert (12 Religiöse Taten-Kurs, 7-tägiger „Islah-e-Amaal“ [d. h. Reform der Taten] Kurs, 7-tägiger „Faizan-e-Namaz“ Kurs)?

صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ صَلَّى اللهُ عَلَى مُحَمَّدٍ

Die Dua von Amir-e-Ahl al-Sunnah

O Allah! Wer aufrichtig nach dem Buch „Die frommen Taten“ handelt, es jeden Tag unter Selbstreflexion ausfüllt und es am ersten Tag jedes islamischen Monats dem zuständigen islamischen Bruder vorlegt, lass ihn nicht sterben, bevor er die Kalima rezitiert hat.

اٰمِيْنُ بِجَاہِ خَاتَمِ النَّبِيِّينَ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ وَسَلَّمَ

صَلُّوا عَلَى الْحَبِيبِ صَلَّى اللهُ عَلَى مُحَمَّدٍ